

Heimatverein geht auf eine Theaterreise

Große Gegensätze erlebt

SÜDLOHN. Größer konnten die Gegensätze der diesjährigen Theaterreise des Heimatvereins Südlohn unter Leitung von Doris Bennemann nicht sein: Auf der einen Seite der Besuch der Benediktinerabtei Kloster Gerleve mit Kaffeetrinken. Pater Bartholomäus informierte die Gruppe über die Geschichte des Klosters und den Tagesablauf der 45 Mönche, die zurzeit zu Kloster Gerleve gehören. Ihre Aufgaben und das klösterliche Leben sind geprägt durch die Regel „Ora et labora et lege“ (lateinisch: „Bete und arbeite und lies“). Neben dem Gebet bietet die Arbeit den nötigen Ausgleich, da nach dem Ordensgründer Benedikt das „Nichtstun der Feind der Seele ist“.

Auf der anderen Seite stand der Theaterbesuch auf dem Programm. Die Niederdeutsche Bühne im Theater Münster präsentierte das Stück

„Moos frie Huus“ des Briten Michael Cooney, von Hannes Demming treffsicher ins westfälische Platt übertragen, eine Farce allererster Güte. Die groteske Komödie mit Verwechslungsspielchen und Personenwirrwarr war diffus, der Spaß enorm. Die Szenen wechselten schnell, die Schauspieler überzeugten das Publikum durch temporeiches engagiertes Spiel.

Auch für das nächste Jahr wird der Heimatverein wieder eine Theatertour einplanen. Die Niederdeutsche Bühne im Theater Münster spielt „Der eingebildete Kranke“ von Molière. Hannes Demming hat sie ins Münster des 17. Jahrhunderts verlegt. Der plattdeutsche Titel lautet: „Malatt in 'n Kopp of de Hypochonder“

www.heimatverein-suedlohn.de



Die Gruppe des Südlohner Heimatvereins vor dem Kloster Gerleve.

MLZ-Foto privat